Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

64 (17.3.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-481654

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Garmondzeile oder deren Raum für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 64. Donnerstag den 17. März 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 15. März. Zu dem liberalen Wahlaufruf sagt die Freis. Ztg.: „Die erste Anregung zu dem Aufruf ist von nationalliberalen Industriellen und Kaufleuten ausgegangen, welche wünschten, ihren handelspolitischen Ueberzeugungen im Gegensatz zu anderen Kundgebungen einen klaren Ausdruck vor der Oeffentlichkeit zu geben. Angesichts der Herausforderungen auf der Gegenseite haben die Fraktionen der Freisinnigen Volkspartei am Sonnabend beschlossen, die Erklärung, welche sich inhaltlich durchaus deckt mit dem bisherigen handelspolitischen Standpunkt der Partei, mit zu unterzeichnen. Die Erklärung berührt nur eine, allerdings wichtige Frage für die Neuwahlen. Daneben aber kommen für dieselben auch andere nicht minder wichtige Fragen in Betracht. Die Gesammtheit aller solcher Fragen muß nach wie vor maßgebend bleiben für die Kandidaturfragen auch in den wenigen Wahlkreisen, wo, abgesehen von Zählkandidaturen, die Kandidaturen der Freisinnigen Volkspartei endgültig noch nicht aufgestellt sind. Der Aufruf ist auch nicht dazu bestimmt, einen Wahlaufruf zu ersetzen. Der letztere wird seitens der Freisinnigen Volkspartei nach Bekanntgabe des Wahltermins rechtzeitig erfolgen und alle für die Partei bei den Neuwahlen maßgebenden Fragen zusammenfassen. Die Betheiligung an obiger Erklärung entspricht derjenigen Wahlpolitik, welche die Freisinnige Volkspartei folgerichtig seither stets befolgt hat. Die Partei lehnt es nach wie vor ab, unter dem Sammelnamen des Liberalismus und der alleinigen Wahlparole des Kampfes gegen das Junkerthum in ein Wahl-Kuddelmuddel sich aufzulösen, welches unter verwaschenem, abgeblaßtem Banner eine gemischte, in sich haltlose, deshalb nicht aktionskräftige Gesellschaft zusammenfassen würde."

Zu Anfang des vorigen Jahres hat ein Herr Janke Angaben über Vorkommen von Gold in dem deutsch-ostafrikanischen Gebiet südlich des Victoriasees gemacht. Mittheilungen aus erster und zuverlässigster Quelle bezeichnen nach der M. Z. jetzt diese Angaben als durch die Thatsachen völlig bestätigt. Die in aller Stille ausgesandte Sachverständigenkommission hat soeben ihre ersten Berichte erstattet. Danach sind an den von Herrn Janke angegebenen Punkten Goldquarzgänge als vorhanden konstatirt worden. Die Kommission setzt ihre Untersuchungen fort. Die bisher gemachte Feststellung ist um so bedeutsamer, als sicherstem Vernehmen nach jüngst ein gleicher Bodenreichthum auch nordwestlich des Nyassasees entdeckt worden ist. Anscheinend zieht sich die Goldlinie von Süden nach Norden durch die ganze Westgrenze des deutsch-ostafrikanischen Gebiets. An der nach Herrn Janke genannten Erwerbung ist übrigens der Reichsfiskus hervorragend betheiligt, wie er denn auch an erster Stelle für die Aussendung der vorerwähnten Sachverständigenkommission die Kosten aufgebracht hat.

Der mit der Verwaltung der Landeshauptmannschaft auf den Marschall-Inseln betraute Hauptmann Brandeis hat sich mit Fräulein Ruete verlobt, die mütterlicherseits von den Sultanen von Maskat und Sansibar abstammt. Er tritt die Reise nach der Südsee schon Anfang Mai an.

Die Nordd. Allgem. Ztg. meldet: Das Panzerschiff Oldenburg begiebt sich demnächst nach einem sicilianischen Hafen und geht dort voraussichtlich für einige Wochen ins Dock; da nicht feststeht, welche Verwendung die Oldenburg nachher findet, verläßt sie Kreta mit vollständiger Mannschaft.

München, 15. März. Die Allg. Ztg. meldet: Der Prinzregent wird den König von Sachsen zu seinem 70. Geburtstage am 23. April persönlich in Dresden beglückwünschen.

Die Münch. Allg. Ztg. schreibt: Sicherm Vernehmen nach wird der Kaiser zur Enthüllungsfeier der Walhalla nicht erscheinen. Die Einladung konnte rücksichtlich der am 22. März in der Siegesallee in Berlin stattfindenden Enthüllungsfeier nicht angenommen werden. Der Kaiser entsendet wahrscheinlich einen Vertreter, dessen Person noch unbestimmt ist.

Oesterreich-Ungarn. Pest, 12. März. Für den französischen Oberstlieutenant Picquart hatten hiesige Einwohner einen Ehrensäbel anfertigen lassen. Als dieser nach Paris abgesandt werden sollte, wurde er jedoch auf Befehl des Ministers des Innern von der Polizei mit Beschlag belegt, angeblich, weil auf demselben das ungarische Wappen angebracht war, zu dessen außerdienstlicher Benutzung jedesmal eine besondere Erlaubniß des Ministers erforderlich sei. Da diese im vorliegenden Falle nicht nachgesucht war, wurde der Verfertiger des Säbels zu zwei Tagen Haft und 300 fl. Geldstrafe verurtheilt.

Großbritannien. London, 14. März. In parlamentarischen Kreisen wird nach einer Mittheilung der K. Z. davon gesprochen, daß Lord Salisbury nicht wieder in seine amtliche Thätigkeit zurückkehren werde; Balfour werde vorläufig die Geschäfte des Auswärtigen Amtes führen. Salisbury soll Lord Cromer sich als Nachfolger wünschen.

Amerika. Newyork, 14. März. Der Präsident McKinley ist anscheinend davon überzeugt, daß die Maine-Katastrophe durch eine äußere Explosion verursacht worden ist, da sein soeben aus Cuba zurückgekehrter Freund, Senator Proctor, dies der Frankf. Ztg. zufolge öffentlich erklärt. Die Kriegsvorbereitungen werden mit großer Hast betrieben.

China. Peking, 15. März. Der russische Geschäftsträger Pawloff besuchte am Sonnabend das Tsung-li-Yamen und protestirte entschieden gegen die Verlegung der Verhandlungen über die Verpachtung von Port Arthur nach Petersburg. Er verlangte Erledigung der Angelegenheit in Peking. Der Besuch blieb erfolglos, und Pawloff verließ mißgestimmt das Tsung-li-Yamen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. März.

Am Bundesrathstische: Reichskanzler Fürst Hohenlohe und Kriegsminister v. Goßler.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung der Militärstrafgerichtsordnung.

§ 1 und folgende handeln von dem Umfang der Militärgerichtsbarkeit.

Ein Antrag Auer zum § 1 will die Militärgerichts-

Unter dem Schwerte der Themis.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

Weder Bestürzung noch Zorn, nur grenzenlose Verwunderung prägte sich in Sandorys Zügen aus.

„Verzeihen Sie mir die Schwerfälligkeit meines Begriffsvermögens, Fräulein Norrenberg, aber ich verstehe Sie jetzt noch weniger als vorher. Wann und wodurch hätte ich Sie kompromittirt?"

„Wenn Sie die Stirn haben, eine solche Frage an mich zu richten, ist es wohl müßig, Ihnen Antwort darauf zu geben. Es war also niemals Ihre Absicht, sich um meine Hand zu bewerben?"

„Aber, mein verehrtes Fräulein, eine so ungewöhnliche Frage —"

„Was kümmert es Sie, ob sie ungewöhnlich ist oder nicht? Wenn es mir gefällt, meine weibliche Würde wegzuwerfen — Sie wären doch wohl der letzte, der sich darüber aufhalten dürfte. Sie sollen mir nur antworten, kurz und bündig, mit einem einfachen Ja oder Nein! Dazu wenigstens wird Ihr Mannesmuth doch ausreichen."

„Wenn ich die Frage denn wirklich als ernsthaft gemeint ansehen soll — nein, mein gnädiges Fräulein, ich habe einen so vermessenen Gedanken bisher in der That nicht gehegt."

Die Hände des Mädchens hatten sich geballt. Etwas von der blutgierigen Wildheit eines sprungbereiten Raubthieres funkelte in ihren Augen.

„Gehen Sie!" stieß sie hervor. „Gehen Sie auf der Stelle — sonst schlage ich Ihnen ins Gesicht!"

Rudolf Sandory bückte sich nach seinem Hut und wandte sich zur Thür.

„Sie müssen nothwendig etwas zur Beruhigung Ihres aufgeregten Nervensystems thun, Fräulein Norrenberg," sagte er freundlich, als er schon die Hand auf dem Drücker hatte. „Ich werde mir erlauben, Ihren Herrn Vater darauf aufmerksam zu machen."

Damit verließ er das Zimmer, gleichmüthig, wie er es betreten hatte. Als er den Garten durchschritt, sah er Franz Norrenbergs gebrechliche Gestalt langsam die Straße heraufkommen. Er wich den Begegnungen mit seinem alten Freunde sonst keineswegs aus; heute aber schien ihm sehr wenig an einem Zusammentreffen gelegen zu sein, denn er beschleunigte seine Schritte und schlug dann, nachdem er die Gartenthür hinter sich zugeworfen hatte, die entgegengesetzte Richtung ein.

„Wie klug sie es angelegt hatte!" dachte er. „Der Alte sollte uns mitten in einer rührenden Liebesszene überraschen. Aber ich muß mich ergebenst bedanken, Fräulein Tigerkatze! Bei einem Weibe, das man lieben soll, sind die Krallen jedenfalls überflüssig."

Und er wirbelte das spanische Rohr mit dem silbernen Knopf zwischen den Fingern wie ein zwanzigjähriger Jüngling.

* * *

„Wo ist meine Tochter?" fragte der Bankier, sobald er das Haus betrat. „Sie hat eben einen Besuch gehabt, nicht wahr?"

„Jawohl, erst in diesem Augenblick ist Herr Sandory fortgegangen. Und das Fräulein ist noch drinnen in dem kleinen Salon."

Norrenberg ließ sich kaum Zeit, den Ueberrock abzustreifen. Die Adern an seinen Schläfen lagen wie dicke blaue Stränge unter der gelben Haut, als er bei seiner Tochter eintrat.

Dora mochte ihn bereits durch das Fenster erblickt haben und darauf vorbereitet sein, daß er sie sogleich aufsuchen würde. Jedenfalls hatte sie in der kurzen Zeit, die seit Sandorys Entfernung vergangen war, ihre äußerliche Ruhe vollständig zurückgewonnen, und von der furchtbaren Erregung der letzten Minuten war keine Spur mehr auf ihrem Gesicht.

„Dieser Mensch ist bei Dir gewesen, Dora, versuche nicht, es zu leugnen, denn ich habe ihn mit meinen eigenen Augen gesehen. Du empfängst also hinter meinem Rücken seine Besuche!" stieß Norrenberg hervor.

„Ist es meine Schuld, daß Du abwesend warst?" gab sie gleichmüthig zurück. „Ich würde ihn sonst in Deiner Gegenwart empfangen haben."

„Nein, das hättest Du nicht!" rief der Bankier, dessen Brust in keuchenden Athemzügen arbeitete, und der an allen Gliedern zitterte in seinem überschäumenden, ohnmächtigen Zorn. „Denn ich würde ihn zur Thür hinausgeworfen haben — den Schurken — den Dieb!"

„Dann bedaure ich um so mehr, daß er bereits freiwillig gegangen war. Du bist so verschwenderisch mit Deinen Schmähworten und Drohungen, wenn er nicht dabei ist, daß ich nachgerade den lebhaften Wunsch empfinde, Du möchtest ihm das alles auch einmal ins Gesicht hinein wiederholen."

„Wünsche Dir das lieber nicht, Dora! Es würde dabei nichts Gutes herauskommen — weder für ihn, noch für uns!"

„Eine sehr dunkle Warnung. Und Du weißt, Vater, daß ich mich vor Gespenstern nicht fürchte."

„Du könntest es in diesem Fall lernen, mein Kind! Es giebt Gespenster, die am hellen Tage umgehen, und die einen bis in die Nacht des Wahnsinns treiben können. Aber Du wirst mich nicht zur Verzweiflung bringen wollen mit Deinem lieblosen Trotz. Was kann dieser Mann noch von Dir begehren, und was hast Du mit ihm zu schaffen? Ist es denn nicht genug mit dem Verhängniß,

Landesbibliothek Oldenburg

barkeit überhaupt nur bei Zuwiderhandlungen gegen Militärstrafgesetze eintreten lassen.

Ein Antrag Munckel will die zur Disposition gestellten Offiziere, Sanitätsoffiziere ꝛc. der Militärgerichtsbarkeit entziehen, sofern dieselben nicht im aktiven Heer oder Marine vorübergehend wieder Verwendung finden.

Die Anträge Auer und Munckel werden abgelehnt und § 1 unverändert genehmigt.

§ 2 unterstellt auch die Offiziere des Beurlaubtenstandes bei Duellvergehen der Militärgerichtsbarkeit.

Abg. Munckel beantragt Streichung dieser Bestimmung. Groeber sagt jetzt freilich, wir bekämen ein so vorzügliches Gesetz, aber thut denn die Regierung uns einen Gefallen mit diesem Gesetz, bringt sie denn uns zu Liebe dieses Gesetz ein und nicht, weil sie die Nothwendigkeit dieser Reform anerkennt? Man sagt doch sonst, der Vernünftige giebt nach. Ich appellire an die Regierung, ob sie nicht hier den Vernünftigen spielen will. (Heiterkeit.)

Generallieutenant v. Viebahn erbittet Ablehnung des Antrages. Der bekannte kaiserliche Erlaß habe schon jetzt das Duellwesen im Heere vermindert; um so richtiger sei es, die Duellvergehen der Militärgerichtsbarkeit unterstellt zu lassen.

Abg. Munckel beantragt über seinen Antrag namentliche Abstimmung.

Diese erfolgt, da das Verlangen nach namentlicher Abstimmung außer von den Sozialdemokraten, süddeutscher und freisinniger Volkspartei auch von den bairischen Bauernbündlern und vereinzelten Abgeordneten des Zentrums und von Prinz Schoenaich-Carolath unterstützt wurde. Die Abstimmung ergiebt 109 Stimmen gegen, 78 für den Antrag. Das Haus ist also beschlußunfähig. Für den Antrag waren die Sozialdemokraten, beide freisinnige Parteien, die Bauernbündler, 16 Mitglieder vom Zentrum.

Nächste Sitzung morgen.

Inhalt des zweiten Blattes:
Vermischtes. — Anzeigen.

Korrespondenzen.

*) **Jever,** 16. März. Im gestrigen Termin zum Verkauf der den Erben des weil. Fuhrmanns H. W. Andrée zu Jever gehörenden Immobilien wurde das in der Nähe des Bahnhofs im Moorlande belegene Stück Weideland, groß 2,8432 Hekt., an den Landwirth Joh. Peters zu Kl.-Strückhausen, nach Mai in Jever wohnhaft, für 8000 Mk. verkauft. Für das an der Waagestraße in Jever belegene Wohnhaus mit Scheune, bislang vom weil. Erblasser bewohnt gewesen, wurden vom Kaufmann C. F. Andrée 3400 Mk. geboten, für die sonstigen Landstücke wurden die im dritten Verkaufstermin abgegebenen Gebote wiederholt und zwar für die in der Nähe von Jever belegenen sog. Strohhütten-Aecker, groß 1,2904 Hekt., vom Landgebräucher Heinr. Emken 4100 Mk., sowie für 46,73 Ar Ackerland, zu Moorwarfergast belegen, von welchem Lande eine jährliche Grundheuer von 7,50 Mk. zu zahlen und an welches jährlich 2,50 Mk. Erbheuer zu entrichten sind, vom Landgebräucher Hinrich Popken zu Siebetshaus 510 Mk. Die Ertheilung des Zuschlags auf die drei letzten Gebote wurde auf drei Tage ausgesetzt.

≠ **Hohenkirchen.** Wie in so vielen Orten im Oldenburger Lande, so sind auch hier in unserer Abtheilung landwirthschaftliche Buchführungs-Kurse ins Leben gerufen. Ein Herr, der den Informations-Kursus in Varel mitgemacht hat, hat bereits in Garms einen solchen Kursus veranstaltet, an dem 7 Herren theilnahmen. Es wäre nun sehr wünschenswerth, wenn hier und vielleicht auch in Tettens ein Kursus abgehalten würde. Es wird deshalb gebeten, daß diejenigen Herren, die für die Sache ein Interesse haben, sich bis zum 20. d. M. beim Vorsitzenden der Abtheilung Wangerland melden.

* **Hohenkirchen,** 14. März. Ein Fall von Unvorsichtigkeit hätte im benachbarten Wiarden beinahe zwei blühende Menschenleben vernichtet. Im Pastorat daselbst hatten die zwei Dienstmädchen Feuerkieken mit ins Schlafzimmer genommen, worin sich wahrscheinlich unausgebrannte Kohlen befanden. Durch den sich entwickelnden Kohlendunst wurden die Mädchen betäubt. Durch das Röcheln derselben aufmerksam gemacht, eilte man zu Hilfe, und es gelang nach mehrstündigen Bemühungen, die Bewußtlosen ins Leben zurückzurufen. Sie befinden sich noch in ärztlicher Behandlung. (Gem.)

⚓ **Hooksiel,** 14. März. Zur gestrigen Monatsversammlung des Kriegervereins waren 16 Mitglieder erschienen. Die Denkschrift zum 25jährigen Bestehen des Oldenburger Kriegerbundes wurde von allen Anwesenden bestellt. Dann erfolgte die Aufnahme eines Vereinsfreundes. Der zweite Punkt der Tagesordnung wurde für die Oster-Versammlung zurückgestellt. — Augenblicklich werden hier Kartoffeln und Torf aus Schiffen verkauft. Kartoffeln kosten 3 Mk. pro 100 Pfd., Torf 30 Mk. per Last.

* **Wilhelmshaven,** 14. März. Die Brücken über die Made und über den Ems-Jadekanal sind nun fertig gestellt. Das zweite Geleis wird jetzt gelegt. Um das Geleis mit dem Brückengeleise zu verbinden, sind noch schwierige Rammarbeiten an beiden Ufern des Ems-Jadekanals nöthig. Es werden dort Pfähle bis zu 14 Meter Länge von einer Dampframme eingeschlagen.

⚓ **Wilhelmshaven,** 16. März. Der Kaiser hat dem Magistrat Marinetabellen übersenden lassen und zwar zwei Tabellen der französischen Marine und ferner Tabellen über die deutschen, russischen und japanischen Seestreitkräfte in Ostasien.

Vermischtes.

* **London,** 11. März. Einer der größten Philanthropen aller Zeiten, der Stifter des großen Waisenhauses in Ashley Downs bei Bristol, George Müller, ist Mittwoch im hochbetagten Alter von 92 Jahren verschieden. Man fand den Greis todt auf dem Boden liegen. George Müller war ein Deutscher. Er ist in Kropstädt bei Halberstadt geboren. Nach Absolvirung seiner theologischen Studien in Halle wandte er sich nach England, um hier als Missionar zu wirken. Zuerst suchte er in London das Evangelium unter den Juden zu verbreiten. Dann wurde ihm nach zwei Jahren eine Pfarre in Teignmouth übertragen. 1835 begann er sein Lebenswerk, die Gründung der großartigen Waisenanstalt bei Bristol. Sein inneres Wesen erinnerte lebhaft an August Hermann Franke. Wie dieser, hat er niemals den Klingelbeutel geläutet. Er verließ sich allein auf das Gebet und ist stets erhört worden. Seit dem März 1834 sind ihm freiwillige Spenden, sehr häufig recht unerwartet und in der größten Noth für sein Werk im Betrage von fast 1 500 000 Pfd. St. zugeflossen. In seinen Schulen sind über 120 000 Waisenkinder erzogen worden. Als der Tod ihn abberief, hatte er für 9744 arme Waisen zu sorgen. George Müller war nicht allein ein frommer, sondern auch ein äußerst kenntnißreicher Mann. Er konnte fließend in drei Sprachen, deutsch, englisch und französisch, predigen, und er war überdies mit achtzehn Sprachen der überseeischen Eingeborenen vertraut.

Eingesandt.

Bund der Landwirthe.

Der Vareler Gemeinnützige hatte auf von hier ausergangene Anfrage s. Z. ausdrücklich sich bereit erklärt, den B. d. L. betreffende Annoncen aufzunehmen. Offenbar ist auf solche, in schriftlicher Form seitens des Gem. gegebene Versprechen, wenn es sich um politische Gegner handelt, kein Verlaß — nämlich die Bekanntmachung mehrerer in Neuenburg, Zetel am Sonnabend, und in Varel, Schwei am Sonntage den 20. d. M. stattfindenden Versammlungen des B. d. L. lehnt das Blatt ab. Vermuthlich wird hier als Vorwand dienen ein zwischen Vareler Herren vom Bund der Landwirthe und dem Gem. ausgebrochener Streit, der die Sache des Bundes an sich direkt nicht berührt. Wir haben uns in diesen Kampf nicht eingemischt, meinen aber, daß der Gem. ferner keine Gründe hat, einen Gegner zur Sachlichkeit zu ermahnen, nachdem er in diesem Falle eclatant bewiesen hat — seine Unfähigkeit — die Personen von der Sache zu trennen. Es bedeutet dies eine Taktik des Wahlkämpfens, wie sie unter den übrigen Blättern hier zu Lande nicht einmal den Sozialdemokraten gegenüber zur Anwendung gelangt ist. Wir dürfen wohl zuversichtlich hoffen, daß die Freunde und Mitglieder des Bundes im Interesse des Gelingens der geplanten Versammlungen eine verdoppelte Energie aufwenden werden. Es wäre wahrlich traurig um die Sache des Bundes bestellt, wenn durch solche „Mittelchen" dieser Bewegung auf die Dauer Schranken gezogen werden könnten — im Gegentheil, es wird dem Bunde diese Kampfweise seiner Gegner als schätzenswerthe Reklame dienen.

Die Vertrauensmänner und Mitglieder des Bundes verweisen wir auf die im Inseratentheil der betr. Blätter angekündigten Versammlungen und bitten um regen Besuch. Es sei besonders auf die Wichtigkeit der Versammlung in Varel verwiesen. Den Gemeinnützigen betr. möchten wir uns der wiederholt ausgesprochenen Bitte des Herrn Müller-Nutzhorn anschließen: es wolle das Blatt uns bis auf Weiteres seine Spalten öffnen, d. h. einmal den Inseratentheil zwecks Einlösung eines gegebenen Versprechens, zum Zweiten aber seinen „Sprechsaal", um dort in gegenseitige Erörterung über „Freiheit, Volksrechte und Förderung des allgemeinen Wohls" einzutreten. Das wäre der Weg, die Leser des Gem. über die bündlerischen „Irrlehren" aufzuklären und gleichsam als Kerntruppe der agrarischen Bewegung entgegenzustellen. Oder fürchtet der Gemeinnützige, daß bei näherer Bekanntschaft mit den Agrariern die Truppenmacht des Gem. mit fliegenden Fahnen zu diesen übergeht?

Für den B. d. L. im 2. O. W.
H. Habben-Quanens.

Neueste Nachrichten

Flensburg, 15. März. Gestern Nachmittag wurde in der Nähe von Woyens der Tischlergeselle Damm aus Woyens auf der Landstraße ermordet und seiner Baarschaft im Betrage von 20 Mk. beraubt aufgefunden. Der Mörder ist in der Person des Schuhmachergesellen Görgensen aus Flensburg in Apenrade ermittelt worden.

Washington, 15. März. Der Präsident des Komites der cubanischen Aufständischen in Newyork erklärte, daß die Aufständischen nicht eher die Waffen niederlegen würden, als bis die Unabhängkeit Cubas gesichert sei. Die Aufständischen sind bereit, 500 Millionen an Spanien für die Unabhängigkeit Cubas zu zahlen. — Eine Abtheilung des amerikanischen Geschwaders, das sich vor Lissabon befindet, ist nach Newcastle abgegangen, um nas von Amerika gekaufte brasilianische Schiff zu übernehmen.

Newyork, 15. März. Die Kommission für den Ankauf von Hilfskreuzern besichtigte den Dampfer Saint Louis in Newyork. Der Kommission sind 63 Schiffe zum Kauf angeboten. — In der Meerenge von Sandy Hook werden Minen gelegt. — Nach einer Meldung der Blätter aus Washington wird der Kongreß bis Montag, spätestens aber bis Dienstag nächster Woche auf den Bericht der Untersuchungskommission betreffs des Kreuzers Maine warten. Wenn der Bericht eintreffe, solle die Unabhängigkeitserklärung Cubas erfolgen.

Marktberichte.

Marktpreise an der Kornbörse in Emden

am 15. März 1898.

Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering niedrigster Mk.	gering höchster Mk	mittel niedrigster Mk.	mittel höchster Mk.	gut niedrigster Mk.	gut höchster Mk.	Verkauft Doppelzentner
Weizen	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	14,55	14,80	15,15	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	11,00	12,80	13,20	13,70	13,90	—	—

Norden, 14. März. Weizen per 300 Pfd. 26 bis 27,25 Mk., Roggen per 300 Pfd. 21—24,— Mk., Wintergerste per 240 Pfd. —,— Mark, Hafer, prima, per 3000 Pfd. 195—213,— Mk., do. sekunda, per 3000 Pfd. 180—190,— Mk., Erbsen, grüne, per 320 Pfund — Mk., do. graue per 320 Pfd. — Mk.

Norden, 14. März. Dem heutigen Wochenmarkt waren 114 Schweine und 31 Schafe zugetrieben. Preis: Schweine 25—68 Mk., Schafe 15—31,— Mk. Kleine Ferkel wurden mit 13,50 bis 15 Mk. bezahlt

Leer, 12. März. (Notirung der vereinigten Butterhändler.) 1. Qual. Stallbutter — Mk., 1. Qualität Neumilchbutter 50 Mk. pro Achteltonne; Käse — Mk.

Familien-Nachrichten.

Geboren: G. Schüßler, Varel, 1 S.; Ludw. Harms, Oldenburg, 1 S.; Franz Ohlrogge, Brake, 1 T.; Th. Barth, Altfunnixsiel, 1 S.; J. Burmeister, Carolinensiel, 1 T.

Verlobt: Frl. Marg. Harms, Schnapp, Tjard Janssen, Middels-Osterloog; Frl. Aafke Lübben, Groß-Charl.-Groden, H. Graalmann, Friedrichsgroden; Frl. Johanne Bunjes, Oldenburg, Kaufmann Friedr. Meyer, Apen; Frl. Käthe Müller, Bockhorn, Hermann Plaßmann, Brake; Frl. Almuth Ratjen, Waddens, Herm. Engelbart, Neuhausen; Frl. Hermine Henjes, Kaufm. Heinr. Onken, Oldenburg; Frl. Lina Ballmann, Ruhwarder Mühle, Lehrer Tannen, Brettorf; Frl. Lina Stamer, Zwischenahn, Max Heimsoth, Hagen i. W.

Gestorben: Ehefr. Sophie Bohne geb. Finnen, Augustfehn, 32 J.; Amtsgerichtsbote a. D. Fr. Müller, Varel, 86 J.; Landm. W. Gers, Absen, 76 J.; Ehefr. Helene Ludewigs geb. Schelling, Oldenburg; Fooke E. Meents, Neuharlingersiel, 62 J.; Frl. Anna Stockstrom, Carolinensiel, 26 J.

---

das er bereits über Dich heraufbeschworen hat — der elende, gewissenlose Geselle?"

„Und wenn es nun gerade dieses Verhängniß wäre, das mich an ihn fesselt?"

„Es giebt nichts, das Dich an ihn fesseln könnte — nichts! Eher dürftest Du Dich an einen hergelaufenen Vagabonden von der Landstraße fortwerfen, als an ihn. Denn er ist ein Ausgestoßener, ein Verfehmter — er besudelt die Hand, die er berührt, und er würde das Weib, das verblendet genug wäre, sich an ihn zu hängen, unfehlbar mit sich hinabreißen in den Abgrund der Schmach und Schande."

Es geschah nicht oft, daß Franz Norrenberg sich einer so pathetischen Ausdrucksweise bediente. Nur das verzweifelte Bestreben, seine Tochter vor der unglückseligen Verirrung zu bewahren, der er sie so nahe sah, gab ihm in diesem Augenblicke Worte ein, die seiner Rede sonst völlig fremd waren. Es durfte ihn nicht einmal befremden, wenn seine eindringliche Beschwörung Dora viel weniger zu erschüttern, als in mitleidiges Staunen zu versetzen schien.

„Mein Gott, wie schrecklich das klingt!" sagte sie fast geringschätzig. „Man sollte danach beinahe glauben, daß Dein Freund Sandory geradezu ein verkappter Verbrecher ist."

Franz Norrenberg kämpfte einen kurzen, schweren Kampf. Aber die Liebe zu seinem Kinde behielt den Sieg.

„Du nennst es beim rechten Namen," erwiderte er dumpf. „Ja, er ist ein Verbrecher!"

Er sah nicht, daß es wie triumphirende Freude in ihren dunklen Augen aufleuchtete, oder er wußte diesem sprühenden Blick nicht die rechte Deutung zu geben.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Braut-Seide 95 Pfg. bis 18.65 per Meter — sowie schwarze, weiße u. farbige **Henneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken
(k. u. k. Hofl.), **Zürich.**

Gesetzblatt Band XXXII Stück 8 der Gesetzsammlung ist ausgegeben, enthaltend:

Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 22. Februar 1898, betreffend Aufhebung des Vertrages zwischen Oldenburg und Großbritannien wegen gegenseitiger Sicherung des schriftstellerischen und künstlerischen Eigenthums vom 28. Dezember 1847. - Landtags-Abschied für die zweite Versammlung des XXVI. Landtags des Großherzogthums vom 2. März 1898. — Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 7. März 1898, betreffend Ausführung des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1897 über den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln. — Verordnung vom 10. März 1898, betreffend Aenderung der Grenzen zwischen den Gemeinden Zetel und Neuenburg. — Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 11. März 1898, betreffend Ausführung des Reichsgesetzes über das Auswanderungswesen vom 9. Juni 1897.

Haus- und Verdienstorden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben zu verleihen geruht:

1. das Ritterkreuz II. Klasse:

dem Königlich Preußischen Eisenbahnstationsvorsteher I. Klasse Friedrich Brede in Hamburg;

2. das Ehrenkreuz I. Klasse:

dem Revierförster Kröger zu Stühe;

3. das Ehrenkreuz II. Klasse:

dem Kanalaufseher und Magistratsmitgliede Diedrich Wimberg zu Friesoythe.

J. A.: Frhr. v. Rössing.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht: mit dem 1. Juli d. J.

den Förster des Reviers Westerstede, Forstauditor Hayessen, zum Revierförster, und

den Forstkandidaten Becker in Oldenburg zum Förster des Reviers Stühe mit dem Titel Forstauditor zu ernennen.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,
den Ankauf von Remonten für 1898 betreffend.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von drei und ausnahmsweise vier Jahren sind im Bezirke des Großherzogthums Oldenburg für dieses Jahr nachstehende, zur jedesmal angegebenen Zeit beginnende Märkte anberaumt worden und zwar:

am 4. Mai Jever 8 Uhr,
am 20. Juli Berne 8 Uhr,
am 22. Juli Fedderwarden 9 Uhr,
am 23. Juli Hohenkirchen 9 Uhr,
am 1. Aug. Wildeshausen 12 Uhr.

Die von der Remonte-Ankaufs-Kommission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort gegen Quittung baar bezahlt.

Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen, ebenso Krippensetzer und Klophengste, sowie Wallache mit ausgeprägter Hengstmanier, welche sich in den ersten zehn beziehungsweise achtundzwanzig Tagen nach Einlieferung in den Depots als solche erweisen. Pferde, welche den Verkäufern nicht eigenthümlich gehören, oder durch einen nicht legitimirten Bevollmächtigten der Kommission vorgestellt werden, sind vom Kauf ausgeschlossen.

Die Verkäufer sind verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rindlederne Trense mit starkem Gebiß und eine neue Kopfhalfter von Leder oder Hanf mit 2 mindestens zwei Meter langen Stricken ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Um die Abstammung der vorgeführten Pferde feststellen zu können, sind die Deckscheine resp. Füllenscheine mitzubringen. Die Verkäufer werden ersucht, die Schweife der Pferde nicht zu koupiren oder übermäßig zu verkürzen.

Berlin, den 21. Febr. 1898.
Kriegsministerium, Remontirungs-Abtheilung.
Hoffmann-Scholtz.

In Gemäßheit der Vorschrift des Artikels 4 des Gesetzes vom 16. April 1873, betreffend die Reorganisation der Jeverschen Ersparungskasse, bringt die unterzeichnete Kommission für die Verwaltung der Fonds und milden Stiftungen im Nachstehenden den Rechnungsabschluß der Jeverschen Ersparungskasse für das Jahr 1897 mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntniß, daß der Ueberschuß über den im Artikel 9 § 2 des Gesetzes vom 16. April 1873 auf 18000 Mk. festgesetzten Reservefonds zum Betrage von 2877 Mk. 99 Pfg. gemäß Artikel 9 § 3 daselbst dem Amtsverbande des Amtes Jever überwiesen ist.

Oldenburg, 1898 März 8.
Kommission
für die Verwaltung der Fonds und milden Stiftungen.
Ahlhorn.

Schluß der Rechnung über die Verwaltung der Jeverschen Ersparungskasse pro 1897:

I. Einnahme.

1. Receß und Restanten . .	6 630	Mk. 15	Pfg.
2. Eingekommene Kapitalien	29 140	„ 09	„
3. Zinsen für ausstehende Kapitalien	16 927	„ 04	„
4. Einlagen	129 036	„ —	„
	181 733	Mk. 28	Pfg.

II. Ausgabe.

1. Rückzahlungen	116 411	Mk. —	Pfg.
2. Zinsen auf Einlagen . .	12 395	„ 94	„
3. Neu belegte Kapitalien .	30 000	„ —	„
4. Geschäftskosten	1 064	„ 10	„
5. Zurückgezahlte Vorschüsse nebst Zinsen	14 177	„ 80	„
6. An die Amtsverbandskasse: Ueberschuß pro 1896 .	2 905	„ 93	„
7. Uebertrag auf nächstes Jahr	4 778	„ 51	„
	181 733	Mk. 28	Pfg.

Vergleichung.

A. Activa.

1. Kapitalien	475 371	Mk. 97	Pfg.
2. Zinsen	6 689	„ 79	„
3. Kassebestand	4 778	„ 51	„
4. Restanten	—	„ —	„
	486 840	Mk. 27	Pfg.

B. Passiva.

1. Einlagen	452 225	Mk. 01	Pfg.
2. Zinsen darauf	13 737	„ 27	„
3. Reservefonds	18 000	„ —	„
4. Ueberschuß, abzuliefern an die Amtsverbandskasse .	2 877	„ 99	„
	486 840	Mk. 27	Pfg.

Evangelisches Oberschulkollegium.

Die Hauptlehrerstelle an der Schule zu Westerholt, Gemeinde Wardenburg, ist zu besetzen. Diensteinkommen 1000 Mark. Bewerbungen sind bis zum 21. März d. J. einzureichen. Bewerber haben in ihren Eingaben in betreff ihres Militärverhältnisses eventuell anzugeben, wann und bei welchem Truppentheil sie ihrer aktiven Dienstpflicht genügt haben.

Die Hauptlehrerstelle an der Schule zu Neuenwege, Gemeinde Osternburg, ist zu besetzen. Diensteinkommen 1120 Mk. inkl. 120 Mk. für Landentschädigung. Bewerbungen sind bis zum 21. März d. J. einzureichen. Bewerber haben in ihren Eingaben in betreff ihres Militärverhältnisses eventl. anzugeben, wann und bei welchem Truppentheil sie ihrer aktiven Dienstpflicht genügt haben.

Der Lehrer Claußen zu Westerholt ist mit dem 1. Mai 1898 zum Hauptlehrer an der Schule zu Oberlethe ernannt.

Der Lehrer Hörmann zu Neuenwege, Gemeinde Osternburg, ist mit dem 1. Mai 1898 zum Nebenlehrer mit Hauptlehrergehalt an der Schule zu Sengwarden ernannt.

Oldenburg, 1898 März 12. Dugend.

Zwangs-Verkauf.

Jever.

Freitag den 18. März d. J.
nachmittags 3 Uhr

sollen beim resp. im Hotel zum schwarzen Adler hies.:
2 Arbeitspferde, 1 Sopha, 6 Polsterstühle, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Tisch und 3 Spiegel
öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.

Körber, Gerichtsvollzieher.

Gemeindesachen.

Die auf Freitag den 18. d. M. angesetzte Ausverdingung der Gemeinde-Fahrwege wird Umstände halber auf **Sonnabend den 19. d. M. nachm. 4 Uhr** umgesetzt.

Langewerth, 1898 März 14.
J. E. Schmeden.

Die Beiträge zur Gemeinde-, Wegbau- und Armenkasse, die Chausseebau-Vorbelastungskosten, Hundesteuer, land- und forstwirthschaftliche Berufsgenossenschaft, sowie die Rückstände zur Amtsverbandskasse werde erheben:

Sonnabend den 19. d. M. vorm. von 9—12 Uhr im Bahnhof Carolinensiel, nachm. von 1—3 Uhr in J. J. Frerichs Wwe. Wirthshause zu Pfahl,

Montag den 21. d. M. nachm. von 3—6 Uhr in M. O. Haschenburger Wirthshause zu Middoge.

Haus Middoge, 1898 März 12.
S. Tjarks, Rechnfr.

Die Unterhaltung der hies. Gemeinde-Fahrwege pro 1. April 1898/99 soll am

19. März d. J.
nachmittags 6 Uhr

in Reiners Wirthshause hies. öffentlich verdungen werden.

Hooksiel, 12. März 1898.
C. H. Iken, Gem.-Vorst.

Schortens. Der Gemeinderath hat die Errichtung einer allgemeinen Ortskrankenkasse für die Gemeinde Schortens an Stelle der Gemeinde-Krankenversicherung in Aussicht genommen.

Der Entwurf eines Kassenstatuts liegt vom 17. d. M. an auf zwei Wochen in M. H. Gerdes Wirthshause zu Schortens offen.

Die Betheiligten werden auf Sonntag den 27. d. M. nachmittags 5 Uhr dorthin geladen, um über den Entwurf des Statuts gehört zu werden.

Barkel, 14. März 1898. Plagge.

Privat-Bekanntmachungen.

Sonnabend den 19. März
nachmitt. präcise 6 Uhr
sollen auf Gut Moorhausen

ca. 8 Fuder Streu

haufenweise meistbietend verkauft werden.
Liebhaber wollen sich beim Hause des Herrn Marcus versammeln.

Hochfeine Frucht-Liköre.
Wilh. Gerdes.

Pferdezuchtgesetz
für das Herzogthum Oldenburg
nebst Ausführungsbestimmungen
vorräthig in der Buchhandlung von
C. L. Mettcker & Söhne.

Konfirmanden-Stiefel und -Schuhe
empfiehlt in großer schöner Auswahl zu den billigsten Preisen
Jever. D. Duneka.

Konfirmanden-Hüte
empfiehlt in den neuesten Façons z. d. billigst. Preisen
Jever. **D. Duneka.**

Dessertalpenrahmkäse Stück 25 Pf.,
Allgauer Delikateßkäse Stück 15 Pf.,
sowie Roswitha und Camembertkäse
empfiehlt **Wilh. Gerdes.**

Universalbuch
für Polterabend und Hochzeit.
10 verschiedene Bändchen à 60 Pfennig.
Inhalt: Gedichte, Vorträge, Aufführungen, Theaterstücke, lebende Bilder, Trinksprüche und Hochzeitslieder.
Vorräthig in der Buchhandlung von
C. L. Mettcker & Söhne.

Gut erhaltene Grasbutter Pfd. 80 Pf., 4 Pfd. für 3 Mk., empf. J. F. Janßen, Mühlenstr.

Zu verkaufen.
Große und kleine [redacted] **Schweine.**
G. Rinck.

Zu verkaufen.
Ein **eichener** zweithüriger Kleiderschrank.
Am Bahnhof. B. Jülfs.

Zu verkaufen.
Ein 2½jähriges hochtragendes Beest.
Schilldeich. P. Ricklefs.

Zu verkaufen.
10 000 Pfund Steckrüben.
Brauterei bei Heidmühle. B. Edzards.

Zu vermiethen.
Eine Oberwohnung, zwei Stuben, Kammer, Küche, Boden- und auch Kellerraum.
Jever. G. F. Bley.

Die von Tischlermeister Oltmanns benutzte Wohnung ist anderweit zu verpachten.
Mühlenstraße, beim Tivoli. Frau Meiners.

Für einen Knaben, 1 Jahr alt, suche ich zum 1. Mai ein passendes Unterkommen.
Jever. Friedr. Siefken.

Landesbibliothek Oldenburg

Hofkunstfärberei und chemische Waschanstalt
F. A. Eckhardt, Oldenburg (Gr.).

Färberei und Reinigung von Herren- und Damen-Garderoben, sowie von Dekorations-Gegenständen aller Art, Federn, Handschuhen 2c.
Annahme in Jever: Herr **J. W. Schleemilch**, Neuestraße.

Sonntag den 20. März abends 6½ Uhr

öffentliche Volksversammlung

im Lokale des Herrn **H. Tjardes** zu **Minsen.**

Tagesordnung:

1. Die bürgerlichen Parteien, die Sozialdemokratie und die kommenden Reichstagswahlen; Referent C. Duden, Bant;
2. Freie Diskussion.

Nicht nur alle Wähler, sondern Jedermann ist zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

Der Einberufer.

Haushaltungs-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** per Pfund, à 6 Stück, 50 Pfg.,

Glycerin-Cold-Cream-Seife

3 Stück 50 Pfg.,

Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** vorzüglich gegen **Sommersprossen,** sowie **wohlthätig** und **verschönernd** auf die **Haut** wirkend, à Stück 50 Pfg.,

empfiehlt

J. F. Kleinsteuber, Jever.

Urkunden, Pergamente

und Werke über Geschichte, alte Familien, freie Güter usw, sowie auch Jeversche Porzellane und Alterthümer kauft

C. Wilhelmsen, Hamburg,
Rödingsmarkt 46III.

Klee- u. Grassamen

aller Art in bekannter Güte empfiehlt

J. Alverichs.

Beste Dabersche Kartoffeln in ausgesuchter Waare billigst. **J. Alverichs.**

Die erste Sendung!!

Neueste

Regenmäntel

trafen heute in **großer Auswahl** ein.

A. Cohn,

Hooksiel.

Ff. geräucherte Lachsheringe, Schellfische und Sprotten, sowie auch **Rollmöpse, Bismarckheringe, gebratene Schellfische in Gelee** empfiehlt

Jever. **Mens Menken.**

Empfehlen täglich **fettes**

Rind-, Lamm- und Kalbfleisch.

Jever. **L. & A. Hoffmann.**

Trockene Rinderdärme empfehlen d. O.

Große Auswahl!!
Herren-u. Knaben-
Filzhüte,

nur neuste Facons, empfiehlt

Hooksiel. A. Cohn.

Feinste Emder Heringe.

Versandt in allen Packungen.

S. de Beer, Emden.

Man verlange Offerte.

Zu verkaufen.

Eine junge, nahe am Kalben stehende Kuh.
Bohnenburg bei Hooksiel. Tholen Wwe.

Vorläufige Anzeige.

Zur vorläufigen Kenntnißnahme erlaube ich mir hiermit bekannt zu geben, daß ich mich mit dem **15. April d. J.** im Bezirke des Großherzoglichen Amtsgerichtes Jever als

Rechnungssteller, Mandatar u. Verganter

zu etabliren beabsichtige.

An meine geehrten Freunde und Gönner möchte ich nun schon jetzt die ganz ergebene Bitte richten, mich in meinem Unternehmen durch Ertheilung zahlreicher Aufträge gütigst unterstützen zu wollen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, allen in geschäftlicher Hinsicht an mich ergehenden Anforderungen gerecht zu werden.

Bemerkt wird noch, daß ich auch schon vor dem 15. April d. J. zur Entgegennahme von Aufträgen gerne bereit bin.

Jever, Kaakstr. 306, 1898 März 15.

Friedr. Dettmers,
z. Zt. Protokollführer bei dem Großherzogl. Amtsgerichte Jever.

Kiaotschau. Alles klar.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich in diesen Tagen mit **frischen, keimfähigen Gartensämereien** anfange zu hausiren, und bitte meine Gönner, ihren Bedarf von mir entnehmen zu wollen.

Halte Niederlage bei den Herren Duden-Sengwarden, Eilers-Accum und Haake-Rüstersiel.

Voslapp, im März 1898.

Bernhard Jakobs.

Sonntag den 20. März

Klub für junge Leute,

wozu freundlich einladet

Tettens. Ch. Harms.

Ertheile von Mai ab **Unterricht im Schneidern.** Anmeldungen hierzu erbeten.

Hohenkirchen. Hermine Toelstede.

Ich empfehle mich dieses Frühjahr zum

Schafscheeren.

Oesterdeich bei Tettens. B. Reinen.

Warnung!

Trage von jetzt an immer einen Revolver bei mir.

Müllergeselle Gerh. Flick.

Oldorfer Mühle bei Jever.

Gesucht.

Auf sofort oder nächsten Mai ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren.

Neuengroden bei Rüstersiel.

Friedr. Möhlmann.

Gesucht.

Zum 1. Mai ein Großknecht oder unverheiratheter Arbeiter für eine Landwirthschaft gegen 400 Mark Jahreslohn.

Jever, Schlachte. Carl Hinrichs.

Gesucht.

Ein älteres gewandtes Dienstmädchen oder eine Wittwe per sogleich oder Mai.

Hohenkirchen. H. M. Ommen, Zimmermstr.

Meinem Prämienstier

Cognac

können wieder Kühe gegen ein Deckgeld von 3 Mark zugeführt werden.

Langewerth. Fr. Harms.

Zu verkaufen.

Ein schönes Kuhenter und ein vier Monate altes Kuhkalb.

Sillenstede. H. Bußmann.

Bäcker-Innung.

Vorstandsversammlung am 17. März abends 7 Uhr bei Kollege W. Ehmen.

Jever, 14. März 1898.

C. Heeren, Obermeister.

Kirchenkonzert
in Hohenkirchen

Sonntag den 20. März nachm. 4 Uhr.

Männerquartett-Bremen,
Hugo Rabus-Bremen (Violine),
W. Stammler-Jever (Orgel), **Sologesang.**

Kaffeehaus vor Upjever.

Sonntag

großer humoristischer Abend.

Unter anderm: Auftreten des weltberühmten Volksredners Zacharias Brüllmeier, des Salonhumoristen Herrn Schneidig, genannt der schöne Ferdinand, usw. Die Pausen werden ausgefüllt durch Konzertmusik.

Es ladet hierzu mit dem Bemerken, daß der Eintritt frei ist, Jedermann freundlichst ein

Frau H. Groenewold.

Die Oldenburgische Landwirthschafts-Gesellschaft **Abtheilung Wangerland** versammelt sich Freitag den 25. März d. J. nachm. 4 Uhr in H. Buns Wirthshause hierselbst.

T.-O.: 1. Rechnungsablage pro 1897. 2. Wahl eines Kassenführers. 3. Vortrag des Herrn Assistenten Luschka über „Preußische Landwirthschaftskammern". 4. Bericht über die Winter-Zentralausschuß-Sitzung. 5. Die Vermittelung landwirthschaftl. Gesindes durch den Verein. 6. Verschiedenes.

Hohenkirchen. Der Vorstand.

Rüstersiel.

Sonntag den 20. d. M.

großes carnevalistisches

Fastnachtskonzert,

ausgeführt von der Kaiserl. Marinekapelle.

Anfang 8 Uhr.

Da ich Gelegenheit genommen habe, etwas Außergewöhnliches zu bieten, so bitte ich meine verehrten Gönner, mein Unternehmen zu unterstützen.

G. Fass.

Minsen.

Unter gütiger Mitwirkung des Doppel-Quartetts Horumersiel veranstaltet der Gesangverein Nordstern

Mittwoch den 23. März

in Deichgräbers Gasthause eine

musikalische Abendunterhaltung.

Anfang 7 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

d. V.

Zur Deckung der Unkosten wird von Nichtmitwirkenden ein Entree von 30 Pfg. erhoben. D. O.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hoch erfreut

Emil Onnen und Frau,
geb. Würdemann.

Hohenkirchen, den 15. März.

Todes-Anzeige.

Heute entschlief sanft und ruhig an Altersschwäche unsere gute Mutter, Groß- und Urgroßmutter

Thalke Maria Gerdes geb. Folkers

im beinahe vollendeten 80. Lebensjahre, welches hiermit zur Anzeige bringen

die trauernden Angehörigen.

Middoge, 14. März 1898.

Beerdigung Montag nachmittags 2 Uhr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei meinem schweren Verluste, sowie allen Denen, die mir in der ganzen langen Leidenszeit so treu zur Seite standen, auch dem guten Herrn Dr. Peters, der meiner Tochter und mir in den letzten Jahren all unser Leid mit tragen geholfen hat, meinen innigsten Dank.

Friederike Schild geb. Thaden.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 64. Donnerstag den 17. März 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Vermischtes.

* **Wilhelmsburg.** Ein hiesiger Schlachter kaufte jüngst von einem Gastwirthe zwei Schweine unter der Verabredung, daß, falls die Thiere nur 400 Pfund oder darunter wiegen, er für dieselben nichts zu bezahlen habe, jedoch jedes über 400 Pfund sich ergebende Gewicht mit 10 Mk. pro Pfund vergüten wolle. Der Gastwirth acceptirte das Angebot und nun stellte sich zum Schrecken des Käufers heraus, daß die Thiere eine Schwere von rund 500 Pfund hatten — dem Käufer mithin 1000 Mk. kosten würden. Letzterer weigerte sich bisher, die Thiere abzunehmen, und so dürfte, falls in letzter Stunde nicht noch eine gütliche Einigung erfolgt, diese Sache noch das Gericht beschäftigen.

* **Aus dem Kreise Zeven,** 9. März. Was man von einem Standesbeamten nicht alles verlangt: Erscheint bei dem Herrn Standesbeamten der Bauer Jan Hinnerk und begehrt, er möge ihn unters „Säw hängen." „Wat wullt Du?" fragte der Standesbeamte. „Schaft mi ünnert Säw hingen (Aufgebotskasten), ick will freen — freen will ick!" — „Dar deihst Du recht an, Jan Hinnerk! Harst all lang dohn schult. Na, denn segg mol, wo heet denn nu Din Brut?" — „Krieck de denn hier nich to??" — „Bin Dunnerwetter nä, so wied sünd wi denn doch noch nich, dat wie de Brutens hier tolewert!" Ganz energisch aber behauptet Jan Hinnerk, er müsse es doch, Gastwirth X. hätte es doch gesagt. — Als unserm Hinnerk nun klar gemacht ist, man hätte ihm was „aufgebunden", steht er eine Weile ganz geknickt da, dann aber meint er plötzlich: „Enerlei — hing mi man rinn, dann findt sick sachs Ene!"

* **Versicherungskassen gegen Arbeitslosigkeit** sind von einigen städtischen Verwaltungen, z. B. in Köln, angeregt, aber noch nicht begründet worden. Von größeren Privatbetrieben ist die Firma A. L. Mohr in Bahrenfeld mit einer solchen Versicherung gegen Arbeitslosigkeit vorangegangen. Die Kasse bezweckt, die wegen der alljährlich im Winter eintretenden Geschäftsflaue entlassenen Arbeiter drei Monate lang in der Weise zu unterstützen, daß bei wöchentlicher Auszahlung der verheirathete männliche Arbeiter täglich 1,60 Mk., der unverheirathete männliche Arbeiter täglich 0,80 Mk., die unverheirathete weibliche Arbeiterin täglich 0,80 Mk. und die verheirathete weibliche Arbeiterin und Wittwe täglich 1 Mk. Unterstützung erhält. An Beitrag zahlen die beschäftigten männlichen Arbeiter wöchentlich 0,20 Mk., die weiblichen wöchentlich 0,10 Mk. Alle Beträge, die außer den Beiträgen der Arbeiter zur Unterstützung der Arbeitslosen gebraucht werden, zahlt die Firma A. L. Mohr. Die Kasse wurde am 10. Dezember 1896 gegründet und aus ihr vom 26. Dezember 1896 bis 19. März 1897 in der ersten Woche 87 Arbeiter, bis abnehmend in der letzten Woche 50 Arbeiter zusammen mit 6589,60 Mk. unterstützt. Die Beiträge der Arbeiter vom 19. Dezember 1896 bis 19. März 1897 beliefen sich auf 674 Mk., der Zuschuß der Firma auf 5915,60 Mk., ergiebt eine Summe von 6589,60 Mk. In der Zeit vom 19. März bis 24. Dezember 1897 wurden keine Unterstützungen gezahlt, da keine Entlassungen stattfanden.

* **Von einer schönen That** wird aus dem pfälzischen Walddorfe Niederschlettenbach berichtet. Dort starb im Januar ein Familienvater von sechs Kindern. Vor Jahresfrist war die Mutter gestorben, an deren Stelle die älteste Tochter, ein Mädchen von 15 Jahren, den Haushalt führte. Drei von den Kindern besuchen noch die Werktagsschule. Kaum war der Vater beerdigt, so wurde zur Deckung der vorhandenen Schulden den sechs Waisenkindern das Mobiliar versteigert. Das war am 28. Januar. Am 14. Februar sollte auch das Anwesen unter den Hammer kommen; die armen Kinder sollten nicht blos eltern-, sondern auch heimathslos werden. Das ging dem Ortspfarrer zu Herzen; er erließ daher in einigen Zeitungen einen Nothschrei, und in wenigen Tagen kamen über 1500 Mk. zusammen, darunter auch eine Spende der Prinzessin Ludwig Ferdinand von Baiern. Außerdem erklärten sich zwanzig Familien bereit, die Kinder aufzunehmen, Familien von vornehmer Lebensstellung bis herunter zum armen Mann. Aber das Schönste und Beste sollte noch kommen. An dem Tage, an dem die Versteigerung des Anwesens stattfand, erschien eine Stunde zuvor eine vornehme Chaise in dem entlegenen Dorfe. Aus ihr stieg der Rechtsanwalt Horn aus Dürkheim, erstand Haus und Garten um 1750 Mk., sowie einige Aecker um den Gesammtpreis von 2700 Mk. und — gab den Kindern ihre Heimath wieder. Nach der Auktion hatte der brave Mann gerade noch so viel Zeit, um das Haus anzusehen, und dann fuhr er wieder davon.

* **Das Loos der Gefangenen in Amerika.** Wie es bisher nur in Südafrika der Fall war, werden jetzt auch in den südlichen Staaten von Nordamerika die Gefangenen auf Monate, gewöhnlich aber gleich auf ein ganzes Jahr als Arbeiter vermiethet. Der Staat hat sich auf diese Weise bereits um 20 000 Dollars bereichert und ist außerdem der Sorge für die Sträflinge gänzlich überhoben. In vielen Gegenden existiren überhaupt keine größeren Strafanstalten und sobald eine genügende Anzahl verurtheilter Uebelthäter beisammen ist, werden sie an Bauunternehmer, Minenbesitzer und Fabrikeigenthümer verpachtet, und zwar werden sie dem übergeben, der am meisten zu zahlen im Stande ist. In Florida, wo ebenfalls kein Zuchthaus anzutreffen ist, wurden vor kurzem 430 Männer und Frauen an eine Gesellschaft von Unternehmern verpachtet, die das Anlegen von Chausseen übernommen hatten. Die gemietheten Sträflinge dürfen von ihrem jeweiligen Herrn auch für kurze Zeit weitervermiethet werden, nur muß derjenige, der mit der Regierung den Vertrag abgeschlossen hat, dafür sorgen, daß keiner der Leute entkommt. Gewöhnlich haben es die Sträflinge in dieser halben Freiheit recht schwer: sie müssen ein Uebermaß von Arbeit leisten, bekommen schlecht und ungenügend zu essen und werden oft grausam mißhandelt.

Privat-Bekanntmachungen.

Ein zu Jever am Hopfenzaum belegenes

Wohnhaus

habe ich im Auftrag zu verkaufen.

Das Haus enthält zwei Wohnungen und befindet sich in einem guten Bauzustande. Der Antritt kann am 1. Mai d. Js. oder zu einer anderen Zeit erfolgen. — Der größte Theil des Kaufpreises kann durch Uebernahme einer Hypothekenschuld gedeckt werden.

Kaufliebhaber wollen sich in nächster Zeit bei mir einfinden.

Jever, 1898 März 10.

A. Tiemens.

Die früher Dr. Siegismund'sche

Besitzung,

welche der Miether, Marine-Zahlmeister Köpcke, wegen seiner Versetzung nach Berlin nicht beziehen kann, ist zum 1. Mai d. J. zu verafterpachten.

Reflektanten wollen sich an Herrn Droguist Lehmann in Wilhelmshaven oder an mich wenden.

Neuende, 1898 März 11.

H. Gerdes, Aukt.

Vaseline-Cold-Cream-Seife,

durch ihre Zusammenstellung mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe und aufgesprungene Haut, sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder.

Vorr. à Pack., enth. 3 St., 50 Pfg. bei

Heinr. Müller, Wasserpfortstr.

Der Wirth Johann C. Janßen zu Hooksiel beabsichtigt wegen Wegzugs die ihm gehörigen

Landstücke

daselbst, groß ca. 6 Matten, öffentlich meistbietend versteigern zu lassen und zwar entweder im Ganzen oder getrennt, zum Antritt am 1. Mai d. J.

Termin hierzu wird angesetzt im Hause des Herrn Verkäufers auf

Montag den 21. März dieses Jahres nachmittags 4 Uhr,

wozu Reflektanten eingeladen werden.

Sillenstede, 1898 März 12.

Albers, Auktionator.

Moorverpachtung zu Moorwarfen.

Für Johann Hermann Janßen Wittwe werde ich am

Donnerstag den 24. ds. Mts. nachmittags 4 Uhr

50 bis 60 Ruthen Moor

zum diesjährigen Torfstiche an Ort und Stelle in bekannter Weise öffentlich verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich in Theilens Wirthshause zu Moorwarfen versammeln.

Jever, 1898 März 16.

A. Tiemens.

Zu verkaufen.

Zwei dreijährige Wallache, sowie eine dreijährige Stute.

Nickelhausen. Johs. Meents.

Dritter und letzter Termin zum öffentlich meistbietenden Verkaufe des den Erben des weiland **Schuhmachermeisters D. E. Wieting zu Schaar gehörigen, daselbst belegenen, zu 2 Wohnungen eingerichteten**

Hauses

nebst ca. 11 Ar Gartengrund

wird hiermit auf

Mittwoch den 30. d. Mts. abends 7 Uhr

in C. W. Meenens Gastwirthschaft zu Schaar angesetzt.

Seit vielen Jahren wurde in dem zu verkaufenden Hause das **Schuhmacherhandwerk mit bestem Erfolge** betrieben und würde einem geschickten Schuhmacher der Ankauf des Immobils sicher zu empfehlen sein.

In diesem Termine soll auf das erfolgende Höchstgebot der Zuschlag sofort ertheilt werden.

Neuende, 1898 März 15.

H. Gerdes, Auktionator.

Den Gasthof „Großherzog von Oldenburg" in Zetel habe auf den 1. Mai d. Js. noch zu vermiethen event. zu verkaufen.

Jever. Th. Fetköter.

Landesbibliothek Oldenburg

Hierdurch erlauben wir uns die ergebene Anzeige, daß wir mit dem heutigen Tage neben unserem **Betten-, Wäsche- und Aussteuer-Geschäft** ein

Möbel-Magazin

eröffnet haben. Wir führen nur gute und solide Waaren bei streng festgesetzten **billigsten Preisen.** Strengste Solidität und coulanteste Geschäftshandhabung sind das **Grundprinzip** unseres Unternehmens; gleichviel ob der Einkauf groß oder klein ist.

Besichtigung unserer Läger ohne Kaufzwang jederzeit angenehm.

Wir halten unser neubegründetes Geschäft dem Wohlwollen des geehrten Publikums empfohlen und zeichnen hochachtungsvoll

Janssen & Carls, Wilhelmshaven,

Bismarckstraße 51.

Herr Gutsbesitzer Dr. Möhlmann zu Bargholt hat mich beauftragt,

Donnerstag den 24. dieses Monats nachmittags 1 Uhr

in seiner Behausung den diesjährigen Ueberschuß seines Viehbestandes:

52 Stück bestes Rindvieh:

16 hochtragende Kühe,
2 tragende Rinder,
6 frühmilche Kühe,
4 zweijährige Ochsen,
18 einjährige dito,
4 jüngere dito,
1 einjährigen Stier,
1 anderthalbjährigen dito,
braun,

öffentlich auf geraume Zahlungsfrist zu verkaufen.

Das Vieh kann auf Wunsch der Käufer bis zum 1. Mai d. J. unentgeltlich auf Fütterung stehen bleiben.

Wittmund, den 13. März 1898.

H. Eggers.

Die Ehefrau des Zimmermanns Ant. Gerdes in Gr.-Werdum will das ihr gehörige, daselbst belegene

Haus mit Garten

zum Antritt auf den 1. Mai d. J. durch mich verkaufen oder verpachten lassen.

Kauf- bezw. Pachtliebhaber wollen sich baldigst melden.

Hohenkirchen, den 16. März 1898.

H. Jürgens.

Zu verkaufen.

Eine fähre Kuh oder gegen ein tiediges Enterbeest zu vertauschen.

Horumersiel. M. Menssen.

Zu verkaufen.

Schönes Land- und Grodenheu.

Rüstersiel. Gerd Tjarks.

Thomasmehl, Kali, Peru-Guano

stets vorräthig bei

J. Gutentag & Sohn.

NB. **Peru-Guano geben auch bei kleinen Quantitäten ab.**

Seit 25 Jahren

hat sich das **ächte Liebig'sche Pudding-Pulver** die Welt erobert, es biet. in Bez. a. Güte das Höchste, was erreicht werd. kann. Man achte a. d. Nam. „Liebig" u. d. Schutzmarke, Z. hab. i. all. bess. Gesch. u. **Meine & Liebig, Hannover.**

Deutschen Roth- u. Weißklee, schwedischen Klee, engl. und ital. Ryegras, Butjad. Grassaat

empfiehlt in bekannt feinster Waare

D. R. Mammen Wwe.,

Altgarmssiel.

Geschrotene Leinsaat

empfiehlt billigst

D. R. Mammen Wwe.,

Altgarmssiel.

Geo Dötzer's „DENTILA"

stillt augenblicklich den

Zahnschmerz

und füllt die hohlen Zähne so aus, daß sie **wie die gesunden** wieder gebraucht werden können. Bestandtheile: quaj. myrrh. sand. mast. äther. Oele. Per Flac. 50 Pfg. Zu haben bei

Apotheker **Gödecke,** Hooksiel.

Zu verkaufen.

Eine Hündin, welche sich sehr gut zum Karnen und zur Jagd eignet.

Moorwarfen. J. Th. Hellmerichs.

Zu verkaufen.

Eine zweijährige braune Stute und ein schwarzes Hengst-Grasfüllen.

Ulsenburg. L. Mammen.

Um rasch Platz zu schaffen, gebe ich von den vorräthigen

Pflügen,

nur bestes Fabrikat von **Lehnigk, Eckert, Sack** und **Richter,** kurze Zeit zu um

20 Prozent

herabgesetzten Preisen ab.

R. J. Ruschmann,

Varel.

Cacao, garantirt rein, leicht löslich, in stets frischer Waare, à Pfd. 150, 200, 240 Pf., feine Vanille à Stge. 15 Pf. empf. H. W. Hinrichs.

Thee, besondere Mischungen, in bekanter Güte, à Pfd. 120 b. 300 Pf. H. W. Hinrichs.

Zu verkaufen.

Ein schönes Kuhenter.

Rüstersiel. Folkert Heeren.

Zu verkaufen.

Fünf Wochen alte Ferkel.

Oyensburg bei Knyphausen. F. Oyen.

Zu verkaufen.

Zwei Ende März kalbende Kühe.

Fr.-Aug.-Groden. S. J. Haschenburger.

Zu verkaufen.

Ein schönes **Kuhenter.**

Sillenstede. Heinrich von Behren.

Zu verkaufen.

100 schöne Tannen, 1 Meter hoch.

Barkel. F. Brörkens.

Gesucht.

Für nächste Saison 2 Küchenmädchen, 1 perfektes Waschmädchen resp. Waschfrau und 1 Hausdiener gegen hohes Salär.

Nordseebad Wangeroog. Hotel Jürgens.

Gesucht.

Zum 1. Mai eine Magd und ein Knecht.

Nauens. R. Dauen.

Gesucht.

Ein Zimmergeselle auf sofort.

Hopfenzaun. J. Borchers.

Gesucht.

Auf sofort ein Schneidergeselle.

Schortens. H. Oltmanns.

Suche Umstände halber auf sofort oder 1. Mai einen 2. Müllergesellen oder Lehrling, sowie zum 1. Mai einen zuverlässigen Wagenknecht.

Carolinensiel. E. U. Janßen.

Gesucht.

Gute Weide für ein Stutfüllen.

Hohenkirchen. Wilh. Tebje.

Ein Landwirth, ganz in der Nähe von Jever, sucht ein Fräulein zur Stütze der Hausfrau, schlicht um schlicht. Eintritt am 1. Mai. Näheres zu erfragen bei Herrn Gastwirth Janßen, Jever, Stadtwaage

---

Suche zum 1. April resp. 1. Mai ein junges Mädchen, welches Lust hat, das Kochen zu erlernen, bei Familienanschluß.

Jever. G. Noltemeyer.

Hotel zum Erbgroßherzog.

Landesbibliothek Oldenburg